

# Über das Verhalten des p-Aminophenylalanins beim Alkaptonuriker.

Von  
**L. Blum.**

(Aus der mediz. Klinik zu Straßburg, Dir. Prof. Moritz.)

(Der Redaktion zugegangen am 10. Juni 1910.)

Im Heft 3 des LXVI. Bandes dieser Zeitschrift teilen Abderhalden und Massini Versuche über das Verhalten des p-Aminotyrosins beim Alkaptonuriker mit; die Darreichung dieser Verbindung rief eine deutliche Steigerung der Homogentisinsäureausscheidung oder, besser gesagt, «des Reduktionsvermögens des Harns» hervor. Verf. konnten weiter geplante Versuche an dem Patienten nicht anstellen. Es gibt mir dieses Veranlassung, einen Versuch mitzuteilen, den ich vor ca. 4 Jahren an dem gleichen Alkaptonuriker mit p-Aminophenylalanin gemacht habe und den ich in meinen Untersuchungen über Alkaptonurie<sup>1)</sup> nicht erwähnt habe, weil er in ihren Rahmen nicht hineinpaßte.

| Tag | Harn-<br>menge | Gesamt-<br>N | $n/10$ -AgNO <sub>3</sub> -<br>lösung<br>für 10 ccm<br>Harn | Gesamt-<br>Homo-<br>gentisin-<br>säure<br>in g | H : N |                                     |
|-----|----------------|--------------|---|--|-------|-------------------------------------|
| 1.  | 2200           | 14,61        | 8,4   | 7,29   | 49,89 |                                     |
| 2.  | 2200           | 13,55        | 7,8   | 7,08   | 52,25 |                                     |
| 3.  | 3200           | 16,53        | 5,9   | 7,78   | 46,46 | 10 × 0,5 g p-Amido-<br>phenylalanin |
| 4.  | 2200           | 15,80        | 8,8   | 7,98   | 56,50 |                                     |
| 5.  | 2200           | 14,28        | 7,8   | 7,08   | 48,50 |                                     |
| 6.  | 2200           | 14,88        | 8,4   | 7,29   | 51,05 |                                     |

<sup>1)</sup> Berichte des Kongresses für innere Medizin, 1907, und Archiv f. experim. Pathol. u. Pharmakologie, Bd. LIX, S. 273.

Es geht aus den Zahlen der Tabelle hervor, daß am Tage der Darreichung des p-Aminophenylalanins eine geringe Steigerung der Homogentisinsäure stattfand, die noch am nächsten Tag anhielt. Die Zunahme ist im Vergleich mit den nach Eingabe von Tyrosin, Phenylalanin und Aminotyrosin beobachteten sehr gering, so daß es überhaupt zweifelhaft scheint, ob das p-Aminophenylalanin in Homogentisinsäure übergeht.

Der Ersatz der Aminogruppe in p-Stellung durch eine Hydroxylgruppe vollzieht sich demnach im besten Falle nur in geringem Grade beim p-Aminophenylalanin im Gegensatz zum p-Aminotyrosin. Nach den Erfahrungen, die ich über den Abbau der isomeren Tyrosine gemacht habe, dürften Untersuchungen am normalen Organismus sehr geeignet sein, weitere Aufklärung zu bringen.

---